

Ausgabe 3-2019 Juni - Juli - August

# der Rebstock

aus dem Leben der Pfarrgemeinde Röthis



# Grußwort



## **Liebe Pfarrgemeinde**

Wir sind fast am Ende des Projektes „Pfarrverband /Seelsorgeregion Vorderland“ angelangt. Dieses Projekt wird bald eine konkrete

Gestalt erhalten. Das heißt allerdings nicht, dass damit alles von Anfang an klar und ohne Probleme sein wird. Es ist für alle ein Lernprozess und ich höre auch nicht auf zu sagen, dass es eine große Chance ist, die Lebendigkeit und die Offenheit der Kirche zum Ausdruck zu bringen. Die Kirche ist nicht der Pfarrer oder das Gebäude, wo man sich trifft, um zusammen Gottesdienst zu feiern, sondern Kirche ist vor allem die Gemeinschaft aller, die von der Beziehung zu Christus überzeugt sind. Die Lebendigkeit der Kirche hängt nicht von der mehr oder weniger großen Begabung des Pfarrers ab, sondern sie hängt vom Einsatz aller ab – davon, wieviel die Mitglieder der christlichen Gemeinde etwas dafür beitragen oder nicht.

Jedem ist bewusst: Auf Grund des Priestersmangels wird es nicht mehr möglich sein, dass jeden Sonntag in jeder Pfarre vom Vorderland eine Eucharistie gefeiert werden kann. „Die Kirche soll aber im Dorf bleiben“ und darum empfiehlt das Zweite Vatikanische Konzil „eigene Wortgottesdienste an den Vorabenden der höheren Feste, an Wochen-

tagen im Advent oder in der Quadragesima (österliche Bußzeit) sowie an den Sonn- und Feiertagen» zu feiern. Dort, wo kein Priester zur Verfügung steht, soll “ein Diakon oder ein anderer Beauftragter des Bischofs“ den Wortgottesdienst leiten. (Liturgiekonstitution Nr. 35).

Für mich war es eine große Freude zu erleben, dass Pfarrmitglieder die Aufgabe als Leiter/Leiterin von Wort-Gottes-Feiern übernommen haben. Es war eine mutige Entscheidung und ich bin ihnen sehr dankbar dafür. Sie haben einen Lehrgang besucht und einige von ihnen haben schon mit großem Erfolg den ersten Wortgottesdienst gefeiert. Ich gratuliere ihnen und ermutige sie, es weiterhin mit Freude und Überzeugung zu tun. Ich ermutige auch all jene, die Fähigkeiten haben, eine Wort-Gottes-Feier zu leiten, keine Angst davor zu haben. Es geht vor allem um den «Gottes-Dienst» an uns und nicht um «Unser-Dienst». Wir sind nur Werkzeuge Gottes, der durch unseren Dienst das Herz der Menschen ansprechen will.

Ich schließe dieses Grußwort mit den Worten des Hl. Ignatius von Loyola, die eine Ermutigung in diesem Sinn sein könnten: „Vertraue so auf Gott, als ob du nichts tun müsstest, sondern Gott allein alles tun werde; wende dennoch dabei alle Mühe so an, als ob der Erfolg der Dinge ganz von dir, nicht von Gott abhänge“.

*Euer Pfarrer Marius*

## Zum Jahresgedächtnis von Pfarrer Gerhard Podhradsky

In den letzten Monaten seines Lebens haben wir mit großer Sorge miterlebt, wie sich der Gesundheitszustand von Pfarrer Gerhard Podhradsky kontinuierlich verschlechterte. Niemand konnte ihn jedoch überreden, sich zur Ruhe zu setzen. Seine Vorstellung als Priester war es, durchzuhalten bis zum Ende. Ich habe ihn nie klagen gehört. Nie oder sehr selten hat er Hilfe in Anspruch genommen. Er wollte niemandem zur Last fallen. Was wir von ihm vor allem gelernt haben, ist die Kompetenz in Sachen Liturgie. Er hatte seine Linie, gemäß der Liturgiereform des 2. Vatikanischen Konzils, die er konsequent einhielt. Alles sollte zur Ehre Gottes geschehen und nicht zur Selbst-Darstellung.

Er hatte auch gesellige Züge. Es gibt Fotos, auf denen man sieht, wie er bei einem Pfarrausflug Fußball spielt. Er hat mit den Ministranten eine Reise nach Assisi durchgeführt und mit uns als damalige Frauenrunde jedes Jahr einen Ausflug gemacht. Allerdings in Gasthäuser war er nicht leicht zu bringen und zu Feierlichkeiten um seine Person war er nicht gut zu haben. Er machte sich auch nicht viel aus Ehrentiteln. Als er den Titel Monsignore und dann später den Titel Prälat erhielt, sagte er: „Solche Titel sind Alters-Erscheinungen“. Auf einen Urlaub angesprochen sagte er: „Den nehme ich dann unter einem Mal.“

Er war ein guter Baumeister und Experte bei Kirchenrenovierungen. Unter seiner Federführung wurde u.a. unsere Kirche in den Jahren 1967/68 erstmals seit der

Erbauung erweitert und der Kirchenraum den Erfordernissen der Liturgiereform angepasst.



Die Ministranten waren ihm ein Herzensanliegen und in der Sakristei kamen auch Späße nicht zu kurz. Sätze wie „10 Minuten vor der Zeit ist des Ministranten Pünktlichkeit“ sind legendär. Zu Hochzeiten waren es bis zu 60 Ministranten und Ministrantinnen in allen Altersstufen. Bei Hochfesten wie Weihnachten, Ostern oder beim Patrozinium sind bis zu 24 Ministranten in die Kirche eingezogen. Er war auch sehr stolz, dass es in Röthis den ersten Pfarrgemeinderat und die ersten Ministrantinnen in der Diözese gegeben hat.

50 Jahre war Prälat Gerhard Podhradsky in Röthis. Das hat unsere Pfarrgemeinde geprägt. Für all sein Wirken und pflichtbewusstes Handeln danken wir Gott in dieser Eucharistiefeier in besonderer Weise. (VB)

# Weiler und Röthis feiern gemeinsam die Osternacht



Lumen Christi - Christus das Licht der Welt.  
(Bild: Valentine Baur)

Pfarrer Marius feierte heuer die Osternacht für beide Pfarrgemeinden in Röthis. Das Feuer ist ein starkes Symbol.

Es erinnert an den brennenden Dornbusch, in dem Gott seinen Namen und damit sein innerstes Wesen an Mose offenbarte: „Ich Bin-Der-Ich-BIN-DA“.

Diesen Zuspruch bekräftigt Gott mit der Mensch-

werdung seines Sohnes, der nach seiner Auferstehung den Jüngern und uns zusichert: „Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt“. (Mt 28,20)

Die Osterkerze wird am Osterfeuer entzündet: Jesus verkörperte das „Ich-Bin-Da“ Gottes. Er ist das Licht der Welt. Das Licht ist stärker als die Dunkelheit. Die Liebe ist stärker als der Hass. Das Leben ist stärker als der Tod. Mit dem dreifachen Ruf „Lumen Christi“ zog die Prozession mit beiden Osterkerzen in die abgedunkelte Kirche ein.

Der Kirchenchor Weiler mit Kai Jussel am Fagott, Nazar Kocherga am Kontrabass und Gabi Riemer an der Orgel sowie der Frauenchor „Memento“ verließen dem Gottesdienst mit Psalmen, mit der Messe in F von Valentin Rathgeber und dem Lied „As the deer“ einen würdigen, festlichen Rahmen. (VB)



Der Kirchenchor unter der Leitung von Michael Fliri. (Bild: Valentine Baur)

## Suppentag: wieder ein großer Erfolg



Gertrud Gasparini  
und das  
Küchenteam.  
(Bild: Valentine  
Baur)



Gertraud Bauer mit dem Schank- und Service-Team. (Bild: Valentine Baur)

Der Vereinsaal/Röthnersaal war am 7. April, dem 5. Fastensonntag bis auf den letzten Platz besetzt. Die Besucher genossen köstliche Suppen und erfreuten sich über die vielen Gespräche und Kontakte. Auch hübsche selbstgestrickte und selbstgenähte Geschenkartikel wurden zum Verkauf angeboten. 2.000 Euro konnten auf das Konto des Vereins „Kinder in Uganda“ überwiesen werden. Damit ist eine tägliche warme Mahlzeit

für 4000 Kinder an 17 Schulen in der großen Pfarre von Khungu in Uganda gewährleistet.

Ein großer Dank gilt allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben - auch denjenigen, die die Tische dekoriert, die Handarbeiten bereitgestellt, den Saal vorbereitet und wieder aufgeräumt und allen, die mit Sachspenden ihren Beitrag dazu geleistet haben. (VB)

# Informationen

Messfeier an Sonn- und Feiertagen  
8.30 Uhr in der Kirche

**Gottesdienst an Wochentagen**  
Donnerstag 9 Uhr in der Hl.-Kreuzkapelle im VorderlandHus.

**Tauffeier**  
Am ersten Sonntag im Monat 14 Uhr abwechselnd in Weiler und in Röthis, Anmeldung im Pfarrbüro  
Taufgespräch am Mittwoch zwei Wochen vor dem Tauftermin 20.15 Uhr

**Krankenbesuche, Krankenkommunion oder Familiensegen**  
Jeden ersten Freitag im Monat, jeweils am Nachmittag, Anmeldung im Pfarrbüro oder bei Pfarrer Marius

**Rosenkranzgebet**  
Samstag 17.30 Uhr in der Hl.-Kreuzkapelle im VorderlandHus

**Beichtgelegenheit**  
Am Herz-Jesu-Freitag in Weiler 18.45 Uhr Anbetung mit Beichtgelegenheit, 19.30 Uhr Gottesdienst

**Pfarrer Marius Ciobanu**  
T 0699 17077367  
Email: marius.ciobanu@kath-kirche-vorarlberg.at

**Pfarrbüro**  
Mi 16-18 Uhr, Do 9.30-11.30 Uhr  
Rautenastraße 36, T 05522 44060  
Email: pfarramt.roethis@aon.at  
Valentine Baur, T 0664 4136760

# Gottesdienste

## Juni

---

**1. Juni, Samstag**  
14 Uhr Taufe (Sondertermin)

---

**2. Juni, 7. So i.d. Osterzeit**  
8.30 Uhr Messfeier

---

**9. Juni, Pfingstsonntag**  
8.30 Uhr Messfeier

---

**10. Juni, Pfingstmontag**  
9.30 Uhr Patrozinium in Weiler mit Pfarrfest  
In Röthis kein Gottesdienst

---

**16. Juni, Dreifaltigkeits-Sonntag**  
8.30 Uhr Messfeier

---

**20. Juni, Donnerstag – Fronleichnam, Fest vom Leib des Herrn**  
9.30 Uhr Messfeier für beide Pfarregemeinden Röthis und Weiler  
bei gutem Wetter Prozession, dann Frühschoppen des Musikvereins beim Vereinshaus

---

**23. Juni, 12. Sonntag im Jk**  
8.30 Uhr WortGottesfeier mit Jugendlichen und für Jugendliche

---

**30. Juni, 13. Sonntag im Jk**  
8.30 Uhr Messfeier

---

## Juli

---

**4. Juli, Donnertag**  
8.30 Uhr Gottesdienst zum Schulschluss der Volksschüler

---

### **7.Juli, 14. Sonntag i.Jk**

8.30 Uhr Messfeier

14 Uhr Taufe

---

### **11.Juli, Donnerstag**

19 Uhr Jahrtagsmesse für die im Juli und August der letzten fünf Jahre Verstorbenen:

Martina Reiter (2018), Hermine Diem (2017), Emma Kopf (2016), Alois Keckeis (2016), Matthias Kröll (2015), Armin Keckeis (2014), Martin Bauer (2014), Wilhelm Peter (2014)

---

### **14.Juli, 15. Sonntag i.Jk**

8.30 Uhr Messfeier

---

### **21.Juli, 16. Sonntag i.Jk**

8.30 Uhr Messfeier

---

### **28.Juli, 17. Sonntag i.Jk**

8.30 Uhr Messfeier

## **August**

---

### **4. August, 18. Sonntag i.Jk**

8.30 Uhr Messfeier

---

### **11. August, 19. Sonntag i.Jk**

8.30 Uhr Messfeier

---

### **15. August, Donnerstag – Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel**

8.30 Uhr Messfeier

---

### **18. August, 19. Sonntag i.Jk**

8.30 Uhr Messfeier

---

### **25. August, 19. Sonntag i.Jk**

8.30 Uhr Messfeier

## **Neues vom Pfarrkirchenrat**

### **Pfarrhof und Pfarrheim**

Die Gebäude stehen unter Denkmalschutz und dürfen nur in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt und der Diözese renoviert werden.

Derzeit wird eine bauhistorische Untersuchung vorgenommen. Die Ergebnisse sind eine Grundlage zur Planung der zukünftigen Verwendung der Räumlichkeiten.

Das Pfarrbüro und das Besprechungszimmer können ungehindert genutzt werden.

### **Frühmesserhaus**

Derzeit ist das Haus unbewohnt. Bevor die Räumlichkeiten wieder vermietet werden können, muss die Decke über dem Erdgeschoss saniert werden. Ebenfalls sind die Küche und die Sanitärräume im EG zu renovieren. Mit den Arbeiten wurde begonnen, sie werden voraussichtlich bis Herbst dieses Jahres dauern.

*Norbert Mäbr*

# Die Feier der Erstkommunion

Das Thema bei der Hl. Messe war „Der wunderbare Fischfang“ aus dem Johannes-Evangelium. Die Kinder hatten mit Hilfe einiger Mütter ein schönes Plakat mit bunten, unterschiedlichen Fischen gestaltet. Pfarrer Marius ging in einem Predigt-Gespräch auf dieses Thema in kindgerechter, ungezwungener Weise ein. Beim Vater-unser standen die Kinder im Kreis um den Altar und sangen lautstark mit.

In der Aula der Volksschule hatten Eltern der Erstklässler eine Agape vorbereitet. Eltern, Großeltern, Verwandte und Bekannte der Erstkommuni-



onkinder unterhielten sich in fröhlicher Stimmung, während die Musikanten des Musikvereins flotte Weisen spielten. Trotz Schneeregen und Kälte war es ein rundum gelungenes Gemeinschafts-Fest. Dank sei allen gesagt, die zum Gelingen dieses Festes in irgendeiner Weise beigetragen haben. (VB)



## Die Erstkommunionkinder mit Pfarrer Marius und Klassenlehrerin Juliane Bader vlnr:

Erste Reihe: Ludescher Ernesto, Bachmann Marie, Lechner Jakob, Einwallner Emilia

Zweite Reihe: Harbisch Leonard, Salcher Manuel, Peter Sophia, Weiß Lotta

Dritte Reihe: Knünz Julia, Röthlin Joel, Lindinger Cecília, Kreyer Emily, Zettl Anton, Barwart Rabea

Vierte und fünfte Reihe: Berger Lena, Durig Letizia, Pircher Linda, Sturn Mathilda, Zambanini Maya, Harbisch Sebastian (Beide Fotos Klaus Harbisch)

## Farbenfrohe Glaskreuze

Einzigartig und wunderschön sind sie geworden, die Kreuze aus bunten Glasscherben, die die diesjährigen Erstkommunionkinder gebastelt haben. Am 13. März durften sie unter Anleitung von Alexandra Madlener ihrer Kreativität freien Lauf lassen: mit großer Begeisterung und ebenso viel Freude waren die 20 Kinder am Werk. Das fertige Resultat sahen die jungen Künstler dann erst am 5. Mai, ihrem Erstkommunionstag, an dem sie die von Pfarrer Marius gesegneten Kreuze in Empfang nehmen durften. Eine von

vielen schönen Erinnerungen auf unserem Weg durch die Erstkommunion-Vorbereitung. *(Veronika Harbisch)*



---

## Klapfern und Ratschen für einen guten Zweck

Am Karfreitag und Karsamstag begleitete Christoph Erhart wie viele Jahre zuvor die Kinder mit Ratschen und Klapfern durch das Dorf. Die Truppe machte mit viel Lärm auf sich aufmerksam, hielt bei

mehreren Häusern und Betrieben und sammelte 1000 Euro. Mit dieser Spende ist 4000 Kindern an 17 Volksschulen in der Pfarre Khungu in Uganda eine warme Mahlzeit gesichert. *(VB)*



Christoph Ehrhart begleitet die Ratschenkinder seit mehr als 25 Jahren. (Bild: Valentine Baur)

# Firmung

## Der Heilige Geist weht wo und wie er will

**Jugendseelsorger Fabian Jochum spendete acht Röthner Jugendlichen 25. Mai das Sakrament der Firmung in der Pfarrkirche St. Martin. Knapp ein dreiviertel Jahr haben sie sich auf die Firmung vorbereitet.**

Sie beschäftigten sich mit Fragen wie: Was heißt Glauben? Wie spüre ich Gott? Was bedeutet Firmung? Und sie besuchten u.a. das Sozialzentrum VorderlandHus und die Palliativstation in Hohenems. Außerdem starteten sie eine Sozialaktion für Bedürftige in Nepal und gestalteten mit dem Firmspender und Pfarrer Marius die Firmungsmesse.

Am Beginn der Messe begrüßte Silvana Nachbaur in Namen der Firmlinge die Gottesdienstbesucher. Hannah Schmid

trug anschließend einen Text vor, der sich mit dem Thema „Menschlichkeit“ befasste. Naima Kaufmann mit Kollegen und Kollegin von der Musikschule bereicherten die Messe mit aufmunternden Liedern. Übrigens: Der Jugendseelsorger begleitete das Trio einmal am keyboard.



Firmlinge zu Besuch im VorderlandHus.  
(Foto: Naima Kaufmann)



Die Firmlinge mit Paten, Firmspender Jugendseelsorger Fabian Jochum (rechts), Pfarrer Marius (links letzte Reihe) und den Firmbegleitern (links Wolfgang Kopf und Werner Blum). (Foto: Werner Pritzl)



Jugendseelsorger Fabian Jochum am keyboard  
(Foto: Werner Pritzl)

Bei der Gabenbereitung spielte Niklas Mähr auf dem Saxophon. Pia Mähr, Emely Linder, Maximilian Koch und Naima Kaufmann trugen dann die Fürbitten vor. Namens der Firmlinge bedankte sich Michael Bömcke bei allen, die ihnen bei der Vorbereitung und bei der Gestaltung der Messe geholfen haben sowie für die Agape, die vom Pfarrgemeinderat durchgeführt wurde.

Dankenswerterweise hat die Pfarrgemeinde das Kirchenopfer der Firmungsmesse in der Höhe von EUR 165,00 ebenfalls dem Sozialprojekt der Firmlinge zur Verfügung gestellt.

*Werner Blum*



Agape bei der Volksschule, vorbereitet und durchgeführt vom Pfarrgemeinderat (Foto: Werner Pritzl)

## Wallfahrt nach Kühbruck am Montag, 8. Juli 2019

### Liebe Pfarrangehörige

Betend gehen wir den Bibelweg von Nenzing Stellveder in Richtung Nenzinger Himmel bis zur Kapelle Kühbruck. Der Weg

lädt ein zur Begegnung mit Gott, durch seine Schöpfung und durch sein Wort. Bei den neun Stationen machen wir Halt. Diese markanten Stellen in der Natur und die Biberverse möchten uns ermutigen und anregen, über unser Leben und über unseren Glauben nachzudenken. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr beim Sutterlüty in Weiler. Mit Privat-PKW's fahren wir nach Nenzing Stellveder. Wir bilden Fahrgemeinschaften. Autos können beim Sutterlüty abgestellt werden. Wer selber direkt nach Nenzing fahren möchte – Treffpunkt beim Parkplatz Stellveder ist um 9.00 Uhr. Die Laufzeit bis zur Kapelle beträgt ca. 1,50 Stunden. Dort feiern wir Gottesdienst mit Pfarrer Marius. Danach ist Jausezeit. Jeder nimmt seine Jause bitte selber mit. Anschließend geht es zurück, Laufzeit ca. 1 Stunde. Ein WC ist bei der Kapelle vorhanden.

Die Wallfahrt findet bei (fast) jeder Witterung statt. Anmeldungen sind nicht nötig. Einfach kommen, mit oder ohne Auto.

Infos und Schlechtwetter-Telefon:  
Walter Stampfl (Weiler) 0680-4005898



*Walter Stampfl*

## Termine

### 4. Juni – Bibelabend in Weiler

20 Uhr im WIKI-Raum  
in der Volksschule Weiler

### 20. Juni – Fronleichnam – Hochfest des Leibes und Blutes Christi

9.30 Uhr Messfeier für beide Pfarrgemeinden Weiler und Röthis, anschließend bei gutem Wetter Prozession und Frühschoppen des Musikvereins beim Vereinshaus

### 8. Juli – Wallfahrt nach Kühbruck

8.30 Uhr Treffpunkt beim Sutterlüty in Weiler

## Vorschau

### Oktober – Pfarrausflug

Ziel und Termin sind noch offen

---

## Unterstützung

Mit ihrem finanziellen Beitrag und mit Unterstützung der Pfarre können wir die Herausgabe unseres Rebstock weiter absichern. Wir sind um jeden gespendeten Euro dankbar.

### Spendenkonto:

**IBAN AT02 3747 5000 0017 2007**

**Allen ein herzliches Dankeschön  
für die finanzielle Unterstützung!**

---

## Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Pfarrgemeinderat St. Martin, A 6832 Röthis, Rautenastrasse 36

Für den Inhalt verantwortlich: geschäftsführende Vorsitzende Valentine Baur

Basisgestaltung: Joachim Zettl, Layout: Nina Watzenegger, Druck: ABC-Druck, Rankweil

**Adresse für Zuschriften:** Röthis, Rebhalde 15, E-mail: v.baur@baur.at

**Spendenkonto:** IBAN AT02 37475 00000172007

Grundlegende Richtung: „der Rebstock – aus dem Leben der Pfarrgemeinde“ ist das Informations- und Kommunikationsmedium der Pfarrgemeinde St. Martin, Röthis. Es gibt auch Raum für persönliche Meinungen. Namentlich gezeichnete Beiträge müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.